

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher Zustellung 1.80 Mark, vierteljährlich 4.50 Mark, durch die Post 4.50 Mark auswärts. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Zeitung

Dreilundfünfzigster Jahrgang.

werd. 7. 7. 1919. 30 mm dr. Kolorierte oder deren Raum mit 40 Pf. berechnet u. in anderen Anzeigen...

Nr. 168.

Halle, Mittwoch, den 9. April.

1919.

Die Magdeburger „Verschwörung“.

Ein Mehrheitssozialdemokrat wollte die Räterepublik in Deutschland zur Einführung bringen.

Die weiteren Verhandlungen des Rätekongresses.

Keine Haftentlassung Ledebours. — Wie es zur Magdeburger „Verschwörung“ kam. — Ein Appell des Zentralrates an die streikenden Ruhrbergwerkleute.

Berlin, 8. April. (Eig. Drahtnachricht.) Nach der Schließung der Sitzung meldet sich der Führer der Unabhängigen Dr. Rosenfeld zum Wort und führt aus, daß er den Genossen Ledebour, dessen Haftentlassung gefordert worden ist, noch immer nicht im Saale sehe.

Vorherrschend Hauschild verliest darauf den folgenden Brief, der ihm zugewandt ist:

Haftentlassung des Scheiffelkellers Georg Ledebour kann nur durch das Gericht angeordnet werden. Von einer Weitergabe des Antrages an das Gericht habe ich abgesehen, weil als Grund nur die vermeintliche Zuanmähigkeit Ledebours in Frage kam, die nach Lage der Verhältnisse nicht als gegeben anerkannt werden kann.

Der Justizminister. Die Verlesung des Schreibens wird mit Applausen auf den Seiten der Unabhängigen aufgenommen.

Dr. Kurt Rosenfeld erhebt sich einmal das Wort und meint, die Haltung des Justizministers allein, die ihn nicht unerwartet komme, sei nicht entscheidend. Der Beschluß des Rätekongresses sei direkt dem zuständigen Gerichte mitgeteilt worden, und das Gericht könne, ohne einen Auftrag vom Justizminister zu erhalten, die Haftentlassung anordnen.

Haftentlassung des verhafteten Vorsitzenden des Soldatenrats der Magdeburger Garnison Brändes

und der beiden verhafteten Mitglieder des Korpskadettenrates des 4. Armeekorps. Namens der Soldatenfaktion fordert Red. Göttha die dringliche Behandlung dieses Antrages, was einstimmig gutgeheißen wird.

Red. Göttha geht dann in längeren Ausführungen auf den Fall Brändes ein. Am vorigen Mittwoch hatten sich Mitglieder der Soldatenräte des 18. und 21. Armeekorps an die Magdeburger Garnison gewandt und um Stellungnahme zu der Offiziersfrage gebeten. Vom Reichsjustizminister war geantwortet worden, daß jene Soldaten der Garnison, die nicht in die Reichswehr übertritten, sofort zu entlassen seien, während die Offiziere lediglich beurlaubt werden sollten.

Assoziation der Räterepublik und den Anschließung an die Sowjetregierung gefordert und vorgezogen habe. Diese Forderung des Redners rief einen Sturm der Entrüstung bei den Mehrheitssozialisten hervor. Man rief: Namen nennen! Hermann Müller rief nun der Bank des Zentralrates dem Redner zu: Denunziant. Der Redner wendet sich erstet gegen Müller:

Ich bin kein Denunziant, aber wenn Sie den Namen wissen wollen: Der Mehrheitssozialdemokrat, der diesen Antrag gestellt hat, befindet sich ebenfalls unter den Verhafteten und heißt Keiser. Der Antrag des Mehrheitssozialdemokraten ist aber von der Versammlung abgelehnt. Ich habe, sagte der Redner, selbst den Vorstoß in dieser Versammlung geführt, die schließlich eine Entschließung dahin angenommen hat, daß die versammelten Vertreter des 4., 16. und 21. Armeekorps sämtlichen Offizieren mit Ausnahme der Feldwebellieutenants und aus dem Mannschaftenskorps herangezogenen ihr Vertrauen absperrten und deren sofortige Entfernung forderten.

Die Versammlung erklärte ferner, sie würde auf dem Standpunkt, daß durch die Freiwilligenkorps und die Reichswehr die Reaktion der Reichspartei in den belagerten Städten gefördert werde und forberte Maßnahmen dahin. Was ist darauf erfolgt? Es sind Vertreter der Mehrheitssozialisten nach Magdeburg gekommen und haben dort die

Bewaffnung der Bürgerwehr in die Wege geleitet. Ein Offizier wurde mit der Auffassung einer ihnen möglichen Einwohnerwehr betraut.

In der Diskussion über die Magdeburger Vorfälle stellen sich die Redner der Mehrheitssozialisten auf den Standpunkt, daß man nach dem vorliegenden menschlichen Material keine Beschlüsse fassen könne. Wir erwarten aber von der Regierung, daß durch schleunigste Befreiung der Magdeburger Vorgänge dem Kongress das Material vorgelegt wird. In diesem Sinne stimmen wir den Mehrheitssozialisten Schimmel, von der demokratischen Fraktion Kunzeßen und vom Zentralrat Hermann Müller. Die Redner der Unabhängigen und der Soldatenfaktion bringen

Eingelheiten über die Magdeburger Vorfälle.

Dr. Kurt Rosenfeld beantragt, daß der Kongress eine Kommission wähle, die sofort sich zum Reichswehrminister Post begibt und ihm das gesamte Material übergeben und erstrecken soll, die Angelegenheit schleunigst zu prüfen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Cohen-Reich bringt für den Zentralrat folgende Resolution ein: Der Zentralrat appelliert an die streikenden Ruhrbergwerke

unter allen Umständen die Hoffnungslosigkeiten auszuführen, damit das deutsche Volk von dem Unglück verschont wird, das bei einem Zusammenstoß der Schächte eintreten würde. Damit, erklärte Cohen-Reich, entfallen wir uns jeder Parteinahme für oder gegen die Forderungen der Bergleute. Wir bedenken Sie, welche Folgen es hat, wenn selbst Lebensmittelstoffe der Entente jetzt ohne Hinterhohe zurückerhalten sollen.

Im Namen der mehrheitssozialistischen Fraktion erklärte Kallist: Wir stimmen der vom Zentralrat vorgelegenen Resolution selbstverständlich zu. Diejenige Arbeiterschaft, die die Kohlenmärkte erlaufen läßt, ersäuft die deutsche Revolution. (Stürmischer Beifall.)

Der Einmarsch der Regierungstruppen in Magdeburg.

Magdeburg, 9. April. (Eig. Drahtnachricht.) Heute morgen um 5 Uhr hat der Einmarsch der vom Reichswehrminister Post entsandten Regierungstruppen begonnen. Genieur Widerstand ist ihnen nicht entgegengekehrt worden, obwohl sie zu mehreren Schützengarnisonen kam. Die Regierungstruppen sind bis ins Zentrum der Stadt vorgedrungen. Sie haben den Domplatz gesäubert und die Hauptstraßen besetzt. Unter ihrem Schutz ist der Straßenräuberverkehr wieder aufgenommen worden. Trotz der Übertragung auf dem Domplatz darften dort die Streikenden ihre Versammlung abhalten. Sie besetzten abermals, im Ausnahmefall zu verbleiben, bis Brändes freigelassen ist. Die Versammlung wählte einhundert Mitglieder, die sehr schnell wieder auseinandergingen. (Weitere Nachrichten über die Ereignisse in Magdeburg siehe Seite 2. Die Red.)

Kampf der Landesjäger vor der Magdeburger Hauptpost.

Magdeburg, 8. April. 12 Uhr mittags. Die Truppen des Landesjägerkorps sind heute schon mit dem Einmarsch der Regierungstruppen in Magdeburg.

mittags um 12 Uhr in der Umgebung des Hauptpostamtes zu einem kurzen heftigen Gewehr- und Maschinengewehrkampf, woran sich die Menge zerstreute. Es gab einzelne Tote und Verwundete, deren Zahl sich noch nicht feststellen läßt. Zurzeit herrscht Ruhe. Ein Befehl des Korpsführers verbot den Aufenthalt auf der Straße von 7 Uhr abends bis 5 Uhr morgens und legt ein außerordentliches Scharfschützen- und öffentlichen Postamt müssen um 10 Uhr abends geschlossen sein.

Kabinettsitzung in Weimar.

Weimar, 9. April. (Eig. Drahtnachricht.) Die Regierung ist gestern nachmittag übergeben und hielt gestern abend eine Kabinettsitzung ab, die sich bis 1 Uhr hinzog. Die Vorlage über den Staatsgerichtshof wurde verabschiedet.

Erneuerung der bayerischen Beamtenschaft.

WTB. München, 8. April. Der Reichsrat hat in seiner Sitzung mit der bayerischen Beamten-Schaft und dem Reichsrat die Erneuerung der bayerischen Beamten-Schaft beschlossen.

Der Streit um die Arbeiterräte.

Von Arbeitersekretär Anton Erkelenz - Düsseldorf, Mitglied der Nationalversammlung.

D.P.K. Das Räteystem, seines nur vorübergehend revolutionären Charakters entledigt, ist das alte romanische System der Arbeitsämter, d. h. einer öffentlich-rechtlichen Geschäftsbearbeitung, bezahlt aus öffentlichen Mitteln, die die naheliegenden sozialen Fragen, wie Arbeitsvermittlung, Eingaben an Behörden, erledigen, aber fast keinen Einfluß ausüben auf Lohn und Arbeitsverhältnisse.

Der Gegensatz dazu ist das germanische Gewerkschaftssystem in Deutschland, England, Amerika. Das romanische System entstand früher in den Ländern mit einer schwer organisierbaren Arbeitermasse, die weder für dauernde Beitragszahlung, noch für Disziplin und ausdauernde Sozialpolitik zu haben war. In diesen Ländern war es die kleine organisierte Minorität, die den Staat zu der Einrichtung und Bezahlung der Arbeitsämter überredete.

Das germanische Gewerkschaftssystem setzt eine geistig hochstehende Arbeiterkraft voraus, mit einem guten Sinn für Organisation, Disziplin, Opferwilligkeit. Dem romanischen System entspricht der revolutionäre oder pseudorevolutionäre Sozialismus. Es ist vorwiegend politisch. Das germanische System betätigt sich nach der reformatorischen Entwicklungsgang. Es ist vorwiegend wirtschaftlich gerichtet.

Der Arbeiterrätegedanke hat aus Europa und kam in ein Ausmaß des romanischen Systems nach unten und oben; nach unten durch die Schaffung solcher Räte in den Betrieben und Gemeinden, nach oben durch die Ausdehnung der Machtbefugnisse der zentralen Arbeitsämter auf die Staatsmaschine. Auch das russische System bleibt die Waffe einer rührigen Minorität. Seine Existenz beruht auf der Organisationsfähigkeit der großen Massen.

Der germanische Gewerkschaftsdenke hat als Inhalt das demokratische Selbstverwaltungsrecht der Massen. Der Inhalt des romanisch-slavischen Arbeiterräteprinzips ist das autoritäre Gewerkschaftsprinzip, gerichtet auf die Gewalt einer Minorität.

Das Räteystem ist wesentlichen revolutionären Zettelbewegungen leichter anzugewöhnen, es ist beweglicher. Es lebt und wächst in Bereitschaft nur in den wenigen Monaten oder Jahren einer offenen Revolution. In den Jahrzehnten der ruhigen Entwicklung ist es starr, unglücklich, unbrauchbar, la reaktionär, indem seine Scheinmaschinerie geeignet ist, die Erziehung der Massen zur Selbstverantwortung und Selbstverwaltung in der Freiheit zu hemmen. Während umgekehrt das Gewerkschaftssystem in den kurzen revolutionären Zeiten starrer erscheint, dafür aber viel mehr geeignet ist, die dauernde Erziehung und Erziehung der Massen zu fördern.

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung ist selber nicht ungeschuldig daran, daß sie in der Gegenwart zu starr ist, den Anforderungen revolutionärer Tage Rechnung zu tragen. Besonders unter dem Einfluß der sozialdemokratischen Verbände ist die Gewerkschaftsbewegung überzentralisiert und dadurch vielfach bürokratisiert. Fast alle wichtigen Entscheidungen wurden nach militärischem Vorbild in die Hände weniger Führer gelegt. Dadurch haben die Massen schon seit langem das Gefühl, zu viel Objekt, zu wenig Subjekt der Gewerkschaftsbewegung zu sein.

Die Arbeiterräte enthalten zwei wichtige und brauchbare Gedanken:

- 1. Mitwirkung der Arbeitnehmer an der Förderung der Produktion, 2. Beteiligung der Arbeitnehmer an der Leitung und Verantwortung im Wirtschaftslieben

Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist es unumgänglich, den Räten politische Rechte zu geben.

Für die Teilnahme an der Erledigung der allgemeinen Staatsangelegenheiten kann und darf Berufungs-, Ständes- und Klasseninteresse nicht maßgebend sein. Würde es demnach ausschlaggebend, so entstünde aus ihm der Kampf Aller gegen Alle, die Entschließung aller widerstrebenden Interessen gegeneinander und die Diktatur einer Klasse gegen alle anderen, die allgemeine Anknüpfung aller einschließlichen Staatswillens. Maßgebend für alle politischen Rechte ist einzig die Staatsbürgerschaft als solche. Die Erweiterung der Rechte ist eine Aufgabe der Arbeiterbewegung, die die Rechte irgendwelcher Art an die Räte nicht entscheidender Widerstand geleistet werden. Grund und nichtig bleibt das Räteystem zur Verwirklichung der wirtschaftlichen Organisation der Arbeitnehmer und Unternehmer. Es ermöglicht, im Zusammenhange mit den schon bestehenden freien und öffentlich-rechtlichen Organisationen der Arbeitnehmer und Unternehmer eine rechtliche Beziehung Selbstver-

Walhalla-
Operetten-Theater.
Abends 7 1/2 Uhr:
Der Rastelbänder!
Operette von Frank Lehner
Kassa v. 10—17, u. 4—9.

Welt-Panorama
woche Wochentage bis 4/8, 1.
1. Süd-Tirol
11. Schillersee-Regeniersee

Obst-
Schaumwein
affiziert 53/11
Weingroßhandlung
G. Besmann,
Limburg a. Lahn.

Seidene Damenstrümpfe
schwarz und weiss
empfehl. V3335
I. Schnee Nacht,
Gr. Steinstraße 84.

Optische Waren
preiswert und gut
empfehl. H172
Otto Unbekannt
in Gr. Ulrichstraße 1a

Licht - Spiele

Alte Promenade 11a.
Fernruf 5738.

Ab Freitag, den 11. April 1919 täglich:

Aphrodite

Das Problem der Liebe.

Dramatisches Schauspiel in 6 Abteilungen.

— Hamburger Presseurteil: —

Der Film spielt an der dalmatinischen Küste und gibt ein ergreifendes Bild von der Liebe Lust und Leid. Er ist ein tiefempfundenes Seelengemälde von unsagbarem Reiz und Zartheit. Die Meeresgestade und Küstenbilder ziehen in überwältigender Schönheit vorüber, sie gehören in ihrer Schärfe und Klarheit zu den schönsten, die je über die Leinwand gehuscht sind. Die bekannte ungarische Filmdiva Annie Goth und Richard Kornay sind die mächtigen Sittzen dieses Gross-Films.

Alle Vorzüge aufgehoben!

Es wird dringend gebeten, bereits die Nachmittags-Aufführungen zu besuchen.

Fernruf Nr. 1224

Leipzigerstrasse 88

Ab Freitag, d. 11. April

Joe Deeb

der Meisterdetektiv
in sein. letzt. ereignisvollen Abenteuer

„Das Auge des Götzen“
4 Abteilungen.

Morgen letzter Tag!
Pola Negri
in
„Das Karussell des Lebens“.

Apollo-Theater
Heute u. täglich 7 1/2 Uhr:
Der ersten Liebe gold'ne Zeit.
Operette von S. Gilbert.
Börsestr. 8—1 u. 5—7 1/2.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 10. April 19,
Abends 7. Ende 9 1/2 Uhr:
Der Barbier von Sevilla
Komische Oper v. Rossini.
Freitag:
Hochzeit.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz
reiner Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Marink Nacht.
imh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

V. D. H. Monatsversammlung V. D. H.
Donnerstag, 10. April 1919, 8 Uhr
im Vereinslokal Hars in Lenz, Gr. Ulrichstr.
Sachverordnng:
1. Vortrag des Vorstandsmitglied Schneider-Geipjig
Übq. der Rationalisierung,
2. 3-Stunden-Tag und Sonntagruhe,
3. Gehaltsberechnung,
4. § 518 der Krankenkassen-Ordnung, h 2388
5. Bericht über den Gang in Leipzig.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen,
Kreisverein Halle, Fernruf 4791 und 2194.

Obstbäume
besonders farhe, bereits reidtragbare Pyramid-, Buschbäume, Spalier- u. andere Obstbäume der besten Sorten und Wintergarten.
Beevensträucher, Birchen, Nadelbäume und Ficusbäume.
Verzeichnis anfragen!
Ed. Poenicke & Co. m. b. H.
Baumschulen in Deitzsch.

Bücherrvisor
Hermann Neumann,
Leipzig, Thomassgasse 5.
Fernsprecher 11757.

Pianos, Pianolapianos, Blüthner-Duonola-Pianos etc.
in großer Auswahl vorrätig. Preise von 2500 bis 10 000 Mk.
Grosses Notenrollenlager
in 88 u. 65-tönigen Pianocollas.
A 1665
Notenrollen-Abonnements.
Gr. Ulrichstr. 33/34
B. Döll,

Kranken-Fahrstühle
mit Gummi
Kranken-Tische
Krankenbette-Tische
empfehl.
Th. Lühe,
94 Leipzigerstrasse 94
Tel. 6198. V2395

Frühjahrs-Neuheiten

Grosse Neu-Eingänge

Verkauf zu niedrigen Preisen

Seidene Mäntel
Uebergangs-Mäntel
Seidene Kostüme
Wollene Kostüme
Seidene Blusen
Wollene Blusen
Voile-Blusen
Kinder-Kleider etc.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstr. 22/23.

„Sittlichkeitssfrage und wahre männliche Ehre.“
Vortrag von Geh. Justizrat Elze, am Donnerstag, den 10. April sündtäglich 7 1/2 Uhr im Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11 (nicht Kollernhof).
Freie Aussprache.
Wunder aller Richtungen und Verste auch von Gehalts des Bezirke und der Gemeinde beizugehen eingeladen.
h2386
R. v. Broecker.

Auf dringenden Wunsch wiederholt!
Saalschlossbrauerei.
Am Donnerstag, den 10. ds. Mts., abends 8 Uhr, nochmals Vortrag über
Freie Liebe oder Ehe?
Die Prostitution!
Vorleser: **Dr. Martn Olpa.**
Der erste Vortrag wurde auch hier mit grosser Begeisterung aufgenommen. Vergl. Kritik in der Saale-Zeitung vom 4. ds. Mts.
Eintritt 0,50 und 1.— Mk., num. Karten 2.— Mk.
Karten nur an der Abendkasse ab 6 Uhr.

Handelsschutz- und Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.
Eingetragener Verein.

Die
ordentl. Mitglieder-Versammlung
findet

Freitag, den 11. April ds. Jrs., abends 8 Uhr, in den Räumen des Kaufmännischen Vereins „Mars la Tour“ statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Revisionsbericht und Entlastung.
4. Wahl von Vorstandsmitgliedern.
5. Wahl von Revisoren.
6. Zukünftige Warenbezüge.
7. Zuführung neuer Mittel an den Verband.
8. Abbau der Zwangswirtschaft.
9. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedkarte 1919. V 2093/5

Jalousien, Rolläden, Rollwände
liefern und reparieren h 1383 J
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr. 16, Fernspr. 2106.
Aldersdr. 127.
Verband nur gegen Nachnahme.
Geld für den Versand.

Flanell :: Barchent
Kleiderstoffe, Panama, Seide, Wolle, preiswert im Partiewaren-Geschäft **S. Biletzky, Leipzigerstrasse 103**
1 Treppe.

Freiwillige vor zum Schutz der Ostgrenze!
Im Osten droht es, schon züngeln die Flammen auch an unsere Grenzen und drohen unser geliebtes Vaterland zu vernichten.
Kamerad, hilf uns!
Die Bedingungen sind die bekanntesten.
Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen werden gebraucht und Sanitätspersonal.
Besonders werden benötigt:
tüchtige Pferdepfleger und Handwerker jeder Art.
Beschäftigung zum Eintritt hat der Militär zu jeder Disziplin und entsprechenden Militärspezialisten.
Sollt Euch Fortanstellung von wichtigen Spezialisationsarbeiten geben oder scheitert an:
Freiwilligen-Truppenabteilung Hoff, Rudolh, Obersiebenbrunn.
sst. Haus, Ob erst und Dienstverpflichtung

E. Radecke,
Uhren und Goldwaren,
Steinweg 1. — h2383
Wieder eröffnet!

